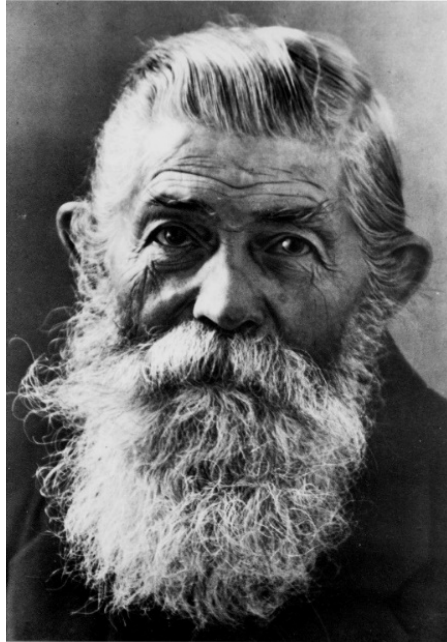


Han Verschuur (Emmerich am Rhein)

Alois Rohrauer in Spital am Pyhrn



Am 7. Dezember 1923, vor gut hundert Jahren, starb Alois Rohrauer. Fünfundzwanzig Jahre lang diente der charismatische Begründer unserer Bewegung als Obmann, Schatzmeister und Schriftführer des TV „Die Naturfreunde“. Anschließend war er bis zu seinem Tode Ehrenpräsident.

Geboren wurde er als Sohn eines Zimmermanns am 28. Februar 1843 in Spital¹ an der alten Reichsstraße zum Pyhrnpass in Oberösterreich.

Bevor er als ‘Spitzenformer’ in den Sensenwerken Prießlinger in Steyrling und Zeitlinger in Blumau tätig war, wurde er bei dem Sensenwerk Hi(e)rzenberger in Spital als Sensenschmied ausgebildet. Dieses Hammerwerk an der Teichl war 1668 gegründet worden. 1961 wurde dort die Produktion von Sensen eingestellt, weil die Arbeit auf der Wiese größtenteils von Motorsensen und anderen Geräten übernommen wurde. Das Herrenhaus und die Werkstatt stehen noch, sind sogar denkmalgeschützt, und wurden neulich renoviert.

¹ Manche Quellen nennen Windischgarsten als Geburtsort. Das ist aber eher unwahrscheinlich.



Herrenhaus der ehemaligen Sensenschmiede 'auf der Schröckerherberg' an der Austraße 44 in Spital am Pyhrn. Links hinter dem Herrenhaus der Hammer des ehemaligen Sensenwerks Hierzenberger, 15 Gehminuten vom NFH Hotel Freunde der Natur entfernt



Links die Schmiede. Das Wasserrad und die Hämmer sind nicht mehr vorhanden



Als Meisterzeichen führte Hi(e)rzenberger den wilden Mann. Dieses Zeichen sollte auf den Sensen deren Qualität gewährleisten, als die Konkurrenz aus dem Ruhrgebiet im 19. Jahrhundert zunahm. Zusätzlich wurde das Herkunftszeichen K.M der Innung Kirchdorf-Michelsdorf eingepreßt.



Caspar Zeitlinger (1839-1898)

Damals war es allgemeiner Brauch, dass junge Burschen erst einige Jahre bei einem Bauern in den Dienst traten, ehe sie mit etwa sechzehn bis siebzehn Jahren eine Lehre als Sensenschmied ergriffen.

Die Lernzeit war bereits im 18. Jahrhundert von sechs Jahren auf drei Jahre herabgesetzt worden. Alois Rohrauer muss seine Lehre bei Hi(e)rzenberger also etwa zwischen 1858 und 1862 absolviert haben. Danach war er noch relativ kurz als Spitzenformer tätig, letztlich bei der großen Sensenschmiede von Caspar Zeitlinger in Blumau. Es waren dort im 19. Jahrhundert 40 Sensenschmiede eingestellt.

1864 verließ Rohrauer seine geliebte Heimat als Wandergeselle.



Das 'Neue Herrenhaus' (1831) der 1589 gegründeten ehemaligen Sensenschmiede von Caspar Zeitlinger in der Blumauer Straße in Schlierdorf (Bezirk Kirchdorf). Das Sensenwerk wurde 1952 stillgelegt. Von den Werksgebäuden ist nichts erhalten (vgl. das Hammerzeichen am Giebel)



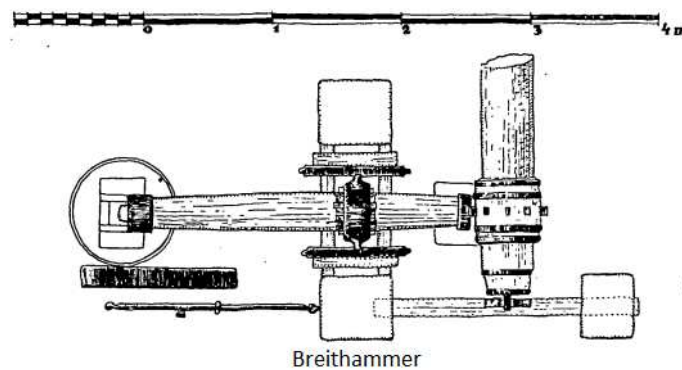
Im Schmiedhaus des Sensenwerks in Blumau wohnten die ledigen Sensenschmiede. Das Bett mussten sie sich teilen. Auch im Winter war der Schlafraum nicht beheizt



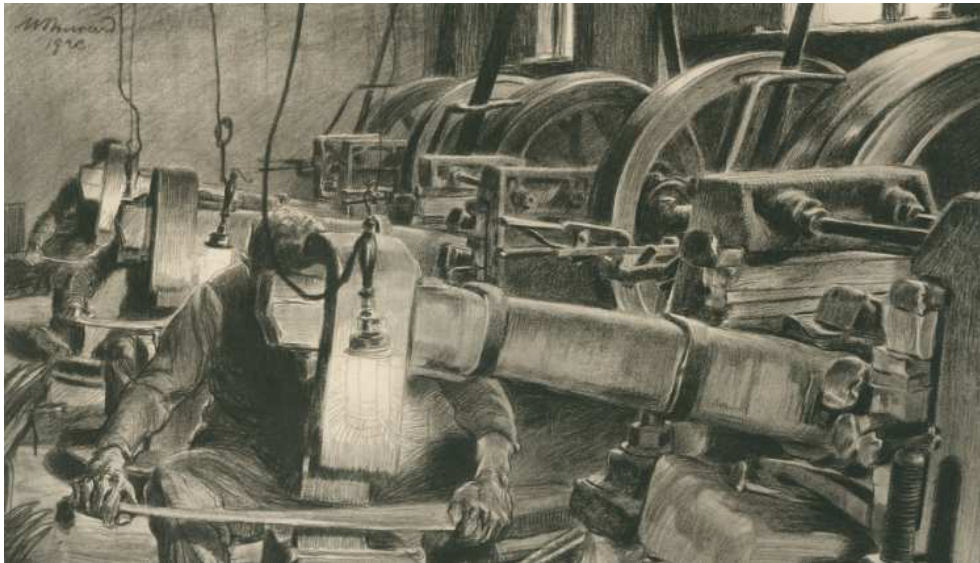
Der 1878 erneuerte Haushammer in Blumau (1938)



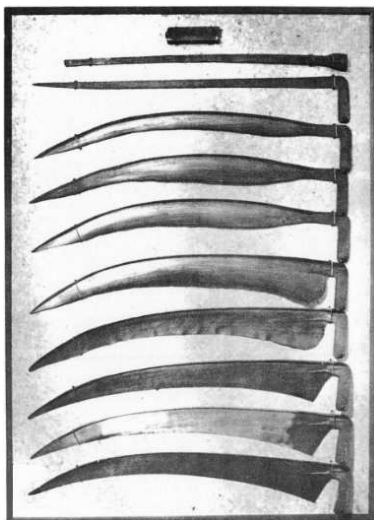
Der Untere Hammer in Blumau (1856) mit einer Kanone als Hammerzeichen



Seit dem späten Mittelalter wurden in Oberösterreich mit Wasserkraft betriebene Breithämmer bei der Sensenherstellung eingesetzt. Seitdem standen die Sensenhämmer auf der Wiese an Gebirgsbächen, die ausreichend Wasser führten. Außerdem musste genügend Holz für die Produktion von Holzkohle und Eisenerz vorhanden sein. 1584 entwickelte ein Schmied in Michelsdorf die Technik zum Ausschmieden des Sensenblattes mit einem Wasserhammer. Durch die jahrhundertealte Tradition dieses Handwerks in den nördlichen Kalkalpen in Oberösterreich erhielten die Markensensen aus dieser Gegend einen ausgezeichneten Ruf. In der Mitte des 18. Jahrhunderts gab es in der Gegend um Spital 150 Sensenwerke. Die Konkurrenz aus dem Ruhrgebiet wurde aber immer stärker. Die oberösterreichischen Sensenschmiede verlagerten ihren Export daher im 19. Jahrhundert nach Russland. Verhandelt wurden sie per 100 Stück im Holzfass.



Sensenschmied beim Ausschmieden eines Sensenblatts unter einem Breithammer



Die wichtigsten Erzeugungsstufen einer Sense



Polnische Freiheitskämpfer 1863

Zwischen 1863 und 1866 hatte die russische Regierung infolge des polnischen Januaraufstandes die Einfuhr von Sensen aus Österreich verboten, da diese von den polnischen Bauern als Waffen benutzt wurden. Der nachfolgende Absatzeinbruch mag ein Grund gewesen sein, warum Alois Rohrauer am Johannistag 1864 bei Caspar Zeitlinger kündigte. Der Johannistag (der 24. Juni) war für die Innung der feste Tag im Jahr, an dem die Schmiedeknechte kündigen konnten. Es

war ein feierlicher Tag kurz nach der Sommersonnenwende, verbunden mit dem Tanz ums Johannisfeuer. Für das Personal gab es zu dieser Feier 'gebackene Mäuse' aus Germteig in heißem Fett herausgebacken.



Als Alois Rohrauer an diesem Johannistag auf Wanderschaft ging, war er einundzwanzig Jahre alt. Zwei Jahre später fand er in der Simmeringer Waggonfabrik in Wien Arbeit als Feinmechaniker.

Das Rohrauerhaus in Spital



Die Brandruine 1935

Bereits im Februar 1923 hatte die Ortsgruppe Linz der Naturfreunde beschlossen, bei Spital am Pyhrn am großen Pyhrngas ein NFH zu bauen. Als der dort gebürtige und verehrte 'Vater' Rohrauer noch im selben Jahr starb, lag es nahe, das Haus dem langjährigen Präsidenten des TV „Die Naturfreunde“ zu widmen. Zehn Jahre später brannte das Haus leider bis auf die Grundmauern ab.

Der Abend 30. Dezember 1933 Nr. 300

Naturfreundehaus am Pyhrgas abgebrannt

Spital am Pyhrn, 30. Dezember. (Ankl. Nachr.)
 Das Schutzhäus der Naturfreunde Rohrauer-Haus am Pyhrgassattel ist samt den Nebengebäuden vollständig abgebrannt. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Brandursache muß erst geklärt werden.

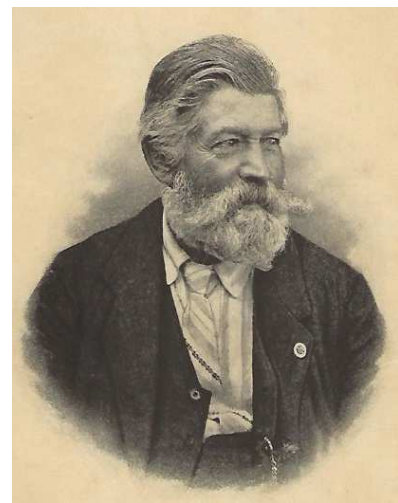
*

Das abgebrannte Rohrauerhaus, das dem Verein „Naturfreunde“ gehörte, nach dessen ersten Präsidenten Alois Rohrauer es auch benannt war, galt als wertvoller Stützpunkt für die Besteigung des Pyhrgas.

Da es auch in der Umgebung schönes Skigebiet gibt, war das Rohrauerhaus, das sich in 1460 Meter Höhe befindet, ganzjährig bewirtschaftet. Es handelt sich um einen prächtigen und beispielgebenden Schutzhüttenbau, der erst im Jahre 1925 errichtet worden ist.



Rohrauerstüb´n im Rohrauerhaus in Spital am Pyhrn



Alois Rohrauer 70 Jahre alt



Im Sommer 1957 wurde das Rohrauerhaus II eröffnet, 24 Jahre nach dem verheerenden Brand 1933

Literatur u.a.:

- Jörg Strohmann „Die bewegte Geschichte des Rohrauerhauses“. In: WIKU Mitteilungsblatt. Windischgarsten 2009
- Josef Zeitlinger. *Sensen, Sensenschmiede und ihre Technik*. Leonstein 1943
- Josef Zeitlinger. *Der Sensenhammer im Steyrer Eisenmuseum*. Leonstein 1963

Weitere Bilder zur Auswahl

Die ehemalige Sensenschmiederei von Hierzenberger am Fuße des Pyhrnpasses



Das Herrenhaus



Der Innenhof mit Wohngebäuden



Blick zum Hof von der Brücke über den Bach



Gedenkschild beim Brunnen am Dorfladen gegenüber der Kirche in Spital am Pyhrn

In diesem Zusammenhang sei auch das Oberösterreichische Sensenschmiedemuseum (Gradenweg 9, 4563 Michelsdorf, +43 699 171669200) empfohlen:



<https://www.oemuseen.at/museum/162-ooe-sensenschmiedemuseum>
https://de.wikipedia.org/wiki/O%C3%96._Sensenschmiedemuseum

*Kontakt:
Han Verschuur
Am Dudel 35A
D-46446 Emmerich am Rhein
Han.Verschuur@online.de*